



Interview Schlackenber
auf Seite 2

Stadtgespräch

Die CSU-Zeitung für Sulzbach-Rosenberg

Liebe Sulzbach-Rosenbergerinnen,
liebe Sulzbach-Rosenberger,



große Aufgaben sind 2009 zu bewältigen. Nicht nur die bevorstehenden **Europa- und Bundestagswahlen** werden uns beschäftigen, sondern auch das „politische Tagesgeschäft“. Mit **Horst Seehofer** hat die CSU wieder an **Stabilität** und vor allem an **Bürgernähe** gewonnen. „Näher am Menschen“ darf nicht nur unser Motto, sondern muss unsere tatsächliche Handlungsweise sein.

Bei unseren „**CSU-hört-zu**“-Veranstaltungen vor Ort ist es gute Tradition, dass Sie und Ihre Anliegen im Mittelpunkt stehen. Genaueres zu diesem für uns als CSU zentralen Punkt finden Sie auf Seite 4.

Vor Ort wird die CSU zusammen mit ihren politischen Partnern weiter ihre gesteckten Ziele verfolgen.

Der Stadtrat muss sich z.B. an der Mitsprache hinsichtlich der **Folgenutzung des Schlackenbergs** unbedingt beteiligen. Lesen Sie dazu ein aktuelles Interview mit dem neuen Baudienststellenleiter **Christian Götz** auf Seite 2.

Ein weiterer Schwerpunkt wird das Vorantreiben der Planungen für die Schaffung eines **gemeinsamen Betriebshofs** für den Städtischen Bauhof und die Stadtgärtnerei sein. Wer behauptet, dass die Planungen der CSU die Privatisierung des Bauhofs beinhalten, verbreitet wissentlich die Unwahrheit!

Stolz ist die Partei in Sulzbach-Rosenberg auf ihren politischen Nachwuchs. Vielfältige Aktivitäten prägen das Wirken der **Jungen Union**. Zentrale Themen unserer Jungpolitiker sind mit „Mobilfunk“ und „Freizeitmöglichkeiten“ auf Seite 3 dargestellt.

Liebe Leserinnen und Leser, die CSU in Sulzbach-Rosenberg wird sich dafür einsetzen, dass sich die Menschen auch im Jahre 2009 bei uns wohl fühlen, gerne in Sulzbach-Rosenberg und im Landkreis Amberg-Sulzbach leben und sich hier

vielfältig am gesellschaftlichen wie ehrenamtlichen Leben beteiligen.

Das alles ist Grund genug, trotz vielfältiger Aufgaben und Probleme **optimistisch** und **hoffnungsfroh** nach vorne zu blicken.

In diesem Sinne danken wir Ihnen für Ihr bisheriges Engagement, freuen uns auf Ihre Anregungen und wünschen Ihnen ein **erfolgreiches, friedvolles und gesegnetes Jahr 2009**.

Günter Koller
Ortsvorsitzender
2. Bürgermeister

Dr. Stefan Morgenschweis
Fraktionsvorsitzender

Inhaltsverzeichnis:

- S. 2: Interview Schlackenber
- S. 3: CSU zum Schlackenber
 Junge Themen
- S. 4: „Näher am Menschen“

1. Herr Götz, erklären Sie uns doch bitte das Projekt „Schlackenberg“

Am Schlackenberg wurden Rückstände aus der Eisen- und Stahlproduktion abgelagert. Auf etwa 20 ha finden sich verfestigte Schlacken und Hüttensande. Diese werden im Zuge der Sanierung modelliert, abgedichtet und rekultiviert. Außerdem sind auf einer Fläche von etwa 10 ha Schlammteiche angelegt. Darin enthaltene Ölablagerungen werden nach der Sanierungsplanung entnommen und entsorgt. Nach



Abschluss des vierjährigen Pumpbetriebes wird auch der südliche Teil des Schlackenberges modelliert, abgedichtet und rekultiviert. Die Sanierung des Schlackenberges wird vom Freistaat Bayern finanziert, die Projektleitung liegt bei der Regierung der Oberpfalz.

Die Sanierungsplanung aus dem Jahr 2006 basiert auf einer optimierten Planung und einer Kostenberechnung von insgesamt 54 Mio. €, 46 Mio. € weniger als ursprünglich vorgesehen.

Der Gesamtsanierung gingen 2005 und 2006 die sog. Sofortmaßnahmen voraus. Darunter fallen z. B. die Verkehrserschließung und Umzäunung des Geländes, der Bau einer Sickerwasseraufbereitungsanlage, der Bau des Regenrückhaltebeckens Nord, die Erstellung einer Elektroversorgung sowie eine Stützfußschüttung zur Stabilisierung der Standsicherheit an den südlichen Schlammteichen.

Die Gesamtsanierung wird seit Januar 2007 in drei Bauabschnitten abgewickelt. Der 1. Bauabschnitt

(BA) umfasst die Bohrung von ca. 200 Brunnen in den Schlammteichen und den Pumpbetrieb. Im 2. BA wird der Nordbereich modelliert, abgedichtet und rekultiviert. Im BA 3 wird auch der südliche Bereich mit den Schlammteichen modelliert, abgedichtet und rekultiviert.

Die für 2012 geplante Gesamtsanierung ist derzeit etwa zur Hälfte abgeschlossen. Bisher wurde mit ca. 25 Mio. € etwa die Hälfte der Planungssumme investiert.

2. Wie und in welcher Weise wird der Schlackenberg für die Bevölkerung zugänglich sein?

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten ist eine „sanfte touristische Nutzung“ vorgesehen. Die Wege der Deponie werden also der Öffentlichkeit für Spaziergänge zugänglich gemacht. Auf dem Gipfel des Schlackenberges ist ein Info-Center in leichter Bauweise geplant.

3. Was ist als Folgenutzung für den Schlackenberg möglich?

Die Deponie wird auch nach Sanierungsabschluss immer eine Deponie bleiben. Nachfolgenutzungen müssen sich daran orientieren. Gründungen in der Rekultivierungsschicht sind nur bis zu einer Tiefe von 1m möglich, da ansonsten die zur Verhinderung von Sickerungen aufgelegte Dichtungsschicht beschädigt werden könnte.

4. Welche Aufgabe kommt der Stadt bei der Folgenutzung des Schlackenbergs zu?

Die Leistungen des Freistaats Ba-

uern umfassen neben der Sanierung auch die Aufwendungen für die Nachsorgephase. Zusätzlich anfallende Kosten, die sich aus Nachfolgenutzungen ergeben könnten, werden nicht übernommen. Über die Ausgestaltung dieser Nutzungen ist im Detail noch mit der Stadt Sulzbach-Rosenberg zu verhandeln.

5. Welche Art der Kultivierung und Begrünung des Schlackenbergs ist künftig möglich?

Der Schlackenberg war ein sehr karger und nährstoffarmer Standort. Gerade deshalb haben sich dort sehr seltene Heuschreckenarten angesiedelt. Um deren Überleben nach der Sanierung sicherzustellen, wird als Rekultivierungsschicht nährstoffarmer Abraumsand statt Humus verwendet. Zur Begrünung wird Saatgut eingesetzt, welches sich hierfür besonders gut eignet. Nur in wenigen Randbereichen ist eine mächtigere Rekultivierungsschicht vorgesehen, so dass dort Strauchpflanzungen möglich sind.

6. Wird Deponiematerial derzeit noch angefahren und eingebaut?

Ende September 2009 ist die Lieferung von Deponieersatzbaustoffen für den BA 2 abgeschlossen. Ab 2010 beginnen dann die Lieferungen von ca. 120.000 m³ Deponieersatzbaustoffen für den BA 3.

7. Sind Versorgungsleitungen für den Gipfel des Schlackenbergs geplant und sind diese ggf. im Nachhinein noch verlegbar?

Auf den Gipfel des Schlackenbergs ist nur die Verlegung einer Stromversorgung vorgesehen. Wasser- und Abwasserleitungen könnten später noch verlegt werden.

Vielen Dank, Herr Götz, für das angenehme Gespräch.

Das Interview führte Patrick Fröhlich.

Unsere Sichtweise zum Schlackenberg

Wir begrüßen die Sanierung des Schlackenbergs ausdrücklich. Diese war aus ökologischen Gründen dringend nötig. Dabei galt es besonders darauf zu achten, die Herausforderungen, die der Abbau der Giftstoffe und die Verhinderung des Sickers ins Grundwasser stellen, zu bewältigen. Von daher sind die von Herrn Götz beschriebenen Maßnahmen zwingend erforderlich.

Für Sulzbach-Rosenberg mit seiner **jahrhundertelangen Tradition der Erz- und Stahlindustrie** war es auf der anderen Seite aber auch besonders wichtig, den Schlackenberg als **Wahrzeichen** zu erhalten.

Wie von Herrn Götz angedeutet, ist es die Aufgabe der Stadt Sulzbach-Rosenberg, über die Ausgestaltung der Folgenutzung und ihre

Finanzierung nachzudenken und in Verhandlungen mit dem Freistaat Bayern zu treten. Bezüglich der Folgenutzung des Schlackenbergs ist es unser zentrales Anliegen, die **Begehrbarkeit** für die Bevölkerung zu gewährleisten. Wie aus unserer Umfrage vor einem Jahr hervorging, wünschen sich viele Sulzbach-Rosenberger eine **Gedenkstätte** für verstorbene Bergleute und Stahlarbeiter. Als CSU Sulzbach-Rosenberg unterstützen wir diese Idee ausdrücklich.

Anregungen wie eine Rodelbahn am Berg oder ein Kiosk am Gipfel gilt es vor dem Hintergrund der Umsetzbarkeit zu prüfen. Dabei dürfte insbesondere die weiche Beschaffenheit des Bodens und die Abdichtungsschicht in einem Meter Tiefe, welche nicht beschädigt werden darf, das zentrale Problem

darstellen. Auf unseren „CSU-hört-zu“-Ortsteilversammlungen stellten wir fest, dass das Thema Schlackenberg für die Einwohner Sulzbach-Rosenbergs ein sehr wichtiges darstellt. Wir als örtliche CSU werden uns daher weiterhin damit beschäftigen und Ihre Anliegen und Ideen in den Stadtrat einbringen - wie wir es auch schon in der Vergangenheit getan haben. So wurde zum Beispiel unser Antrag vom Januar 2008 zur **Verbesserung der Verkehrsbindung** an der Kreuzung „Erzhausstraße - AS35“ leider bisher nicht behandelt.

Da es unsere Aufgabe als Stadt ist, für unsere Bürger ein solides und vernünftiges **Folgenutzungskonzept** auszuarbeiten, fordern wir den 1. Bürgermeister dringend auf, zu handeln.

JU-Antrag bereits umgesetzt

Als JU Sulzbach-Rosenberg haben wir uns in den letzten Monaten intensiv mit dem Thema „**Mobilfunk**“ beschäftigt. Mit unserem Antrag im Stadtrat setzten wir uns dafür ein, anstatt des Ausbaus der Anlage „Lobenhof“ **alternative Standorte** zu prüfen und auszuweisen. Zusammen mit anderen Gruppierungen konnten wir erreichen, dass die Anliegen der Bürger ernst genommen und der Sendemast am Lobenhof nicht weiter ausgebaut werden wird. Stattdessen wird eine **neue Sendeanlage auf dem Maxhüttengelände** - und damit in einiger Entfernung zu Wohngebieten - errichtet.

Es freut uns, dass wir mit unserem Antrag einen Beitrag zur erfolgreichen Lösung des Problems leisten konnten.



Öffentliche Nutzung des Beachvolleyballfeldes

Täglich hört man die Forderung, „wir müssen mehr für unsere Kinder und Jugendlichen tun“, die leider allzuoft unerfüllt bleibt. Sulzbach-Rosenberg bietet seinen über 20.000 Einwohnern nur einen einzigen öffentlichen **Beachvolleyballplatz** im Waldbad. Nachdem am HCA-Gymnasium für die Schüler ein neues Beachvolleyballfeld gebaut wird, sind wir als Jungpolitiker der Ansicht, dass dieses öffentlich nutzbar sein sollte. Selbstverständlich sind dabei der Lärmschutz der Anwohner und der Schutz der HCA-Einrichtungen sicherzustellen. Die öffentliche Nutzung des Feldes hätte den Vorteil der **effektiveren Auslastung**, da in den Abendstunden und am Wochenende andernfalls das Spielfeld ungenutzt wäre - eine vernünftige Investition, die sich doppelt lohnt.

**Unsere Zukunftsaufgabe:
Wirklich näher am Menschen sein!**

Zurückblickend auf das Jahr 2008 fällt unser Fazit gemischt aus. Zum einen stellen wir seit März dieses Jahres mit **Richard Reisinger** wieder den **Landrat für Amberg-Sulzbach** und konnten zusammen mit den Kollegen der FDP/FWS und der FWU eine **gestalterische Mehrheit** im Stadtrat erreichen.

Zum anderen aber haben wir das durchwachsene Ergebnis für die CSU bei den Landtagswahlen zur Kenntnis nehmen müssen. 43,4 Prozent für die CSU sind das Resultat von Überheblichkeit und Distanz zu den Bürgern.

Es reicht bei Weitem nicht aus, „Näher am Menschen“ auf Schilder und Rednerpulte zu drucken. Nur der direkte Dialog und das ehrliche, ernsthafte Beschäftigen mit den

Sie reden, wir hören zu!

So konnten wir in Obersdorf, Kauerhof, Siebeneichen und Feuerhof mit einer Vielzahl von Bürgern sprechen und ihre Wünsche und Anliegen entgegennehmen.

Mehrfach angesprochen wurde die geringe Zahl von Kreisräten aus Sulzbach-Rosenberg, die die Anliegen der Bürger unserer Heimatstadt zu Gehör bringen und die berechtigten Interessen der Stadt vertreten können. Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, können dies durch ihr **Wahlverhalten bei der nächsten Kommunalwahl 2014** entscheidend beeinflussen: **„Sulzbach-Rosenberger wählen Sulzbach-Rosenberger“** kann nur die Devise sein, um dann entsprechend dem Bevölkerungsanteil unserer Heimatstadt auch im Kreistag vertreten zu sein.



Anliegen der Bürger kann die CSU zu alter Stärke zurückführen und wieder zur **erfolgreichsten Volkspartei Europas** machen!

Als CSU Sulzbach-Rosenberg sind wir der Überzeugung, dass sich die Parteispitze und die Mandatsträger deutlich stärker als bisher mit den Menschen in Bayern und ihren Sorgen, Problemen und Wünschen auseinandersetzen müssen.

In Sulzbach-Rosenberg ist dies für uns schon seit Jahren gute Tradition. Mit unseren **„CSU-hört-zu“-**Veranstaltungen informieren wir uns jedes Jahr vor Ort über **Ihre Anliegen**. Dabei steht ein Motto für uns im Mittelpunkt:

Auf die Notwendigkeit verschiedener **landschaftspflegerischer Maßnahmen** an Wegen und Flurdenkmälern – Sternstein, Siebeneichen, etc. – wurde in Siebeneichen und Kauerhof hingewiesen und an die zuständigen Stellen weitergeleitet, ebenso wie die **dauerhafte Gewährleistung des Brandschutzes** in Kropfersricht. Bereits in Form eines Antrages in den Stadtrat eingebracht wurde das Anliegen bzgl. einer Verkehrsberuhigung und eines -konzeptes für den Ortsteil Obersdorf.

Ebenso angesprochen wurde die Trassenführung und -gestaltung der Nordumgehung im Bereich des Erlbachtals, der Ausbau der

Kreuzung B 85/B 14, sowie die Notwendigkeit einer Regelung bei der Befahrung der Kleingartenanlage „Am Lindhof“.

Vielen Bürgern aus der Seele gesprochen wurde mit dem dringenden Wunsch nach einer **Vergrößerung des Parkplatzangebotes am St. Anna-Krankenhaus**. Dies werden unsere Kreistagsmitglieder in den Kreistag einbringen und im Rahmen der Möglichkeiten des Landkreises dem Rechnung tragen.

Die sichtbar werdenden Veränderungen im Bereich des Schlackenberges und die zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten waren in allen **„CSU-hört-zu“-**Veranstaltungen Thema. Einen Großteil der aufgeworfenen Fragen konnten wir an den neuen Leiter der Baudienststelle Schlackenberges weiterleiten. Diese sind auf Seite 2 beantwortet.

Wir möchten abschließend auch Sie darum bitten: Teilen Sie uns Ihre Anliegen mit. Wir sind dafür da, diese aufzunehmen und uns dafür einzusetzen – oder einfach gesprochen: **Wir haben zugehört – jetzt packen wir's an!**

Ihre CSU Sulzbach-Rosenberg

Kontakt:

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Möchten Sie sich politisch einbringen oder der CSU beitreten? Kontaktieren Sie uns!

CSU Sulzbach-Rosenberg

Günter Koller, Bayreuther Str. 6,
92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel.: 09661/906822
redaktion@csu-suro.de
www.csu-suro.de (V.i.S.d.P.)

Redaktion/Gestaltung:

Günter Koller, Norbert Klotz,
Dr. Stefan Morgenschweis,
Patrick Fröhlich, Stephan Meyer